

# Warum erst jetzt?

KLAUS GASSNER

Das Recht, so hat der scharfzüngige Kritiker Ludwig Börne vor 200 Jahren schon notiert, ist unentbehrlicher als jedes Lebensmittel. Nun haben Lebensmittel in Zeiten des Überflusses die Eigenschaft, dass sie zwar unentbehrlich sind, aber nicht immer sonderlich hochgeschätzt werden. Im Gegenteil, die lebenserhaltendsten aller Lebensmittel wie Wasser und Brot werden als pure Selbstverständlichkeit nicht selten regelrecht verschwendet. Das hat Börne nicht vorausgesehen. Mehr noch, die Inflation der Lebensmittel geht einher mit einem Wertverfall des Rechts. Es ist im Rechtsstaat zur wohlfeilen Selbstverständlichkeit geworden, sich „sein Recht“ einfach zu holen.

Rechtsanwälte leben von dieser Haltung nicht schlecht. Aber wenn jeder auf sein Recht pocht, wo bleibt da die Gerechtigkeit?

Die Idee, ein Forum Recht in Karlsruhe zu schaffen, ist berückend. Sie gehört zu den Ideen, von denen man spontan sagt: Warum erst jetzt? Der moderne deutsche Verfassungsstaat hat nicht viel an Selbstvergewisserung, kaum Rituale und noch weniger Pathos. Sein Wesen erläutert er bislang in bescheidenem Ausmaß. Das Haus der Geschichte stellt die Zeitgeschichte der Republik dar, ist somit eine Art „Haus der exekutiven Entscheidungen“. Der im föderalen Deutschland traditionell gut erforschte Parlamentarismus nimmt automatisch mehr den Föderalismus in den Blick als den vom Scheitern einer Republik belasteten Gesamtstaat. Der dritte Arm der Gewaltenteilung aber wird publikumswirksam nur dort, wo Recht gesprochen wird – in den Gerichtssälen.

Dort aber herrscht schon naturgemäß Konfrontation. Und die Geschichte lehrt,

dass Richter nicht immer „im Namen des ganzen Volkes“ sprechen, häufig ergibt sich Widerspruch, zuweilen auch Streit über eine Entscheidung. Wo die Grenze zwischen Recht und Nicht-Recht verläuft, oder gar zwischen Recht und Unrecht, das aber ist eine entscheidende Frage für die Akzeptanz des Rechtsstaats. Welche Chance nun, ein Haus zu öffnen, das sich genau diesen Fragen stellt! Welch bedeutende Botschaft kann von einem solchen Ort ausgehen! Deutschland verfügt über ein hochgeschätztes Instrumentarium der Jurisprudenz, über eine hohe Qualität der Rechtsprechung.

Das Ausland beneidet die Bundesrepublik darum, und nicht wenige Staaten haben sich die „Karlsruher Republik“ schon zum Vorbild genommen.

Allerdings: Ein Forum Recht darf nicht zum Museum erstarren. Es darf auch nicht den Zeigefinger erheben. Es muss ein Ort sein, in dem mit modernen Mitteln die Brüche zwischen Recht und Unrecht erfahrbar werden, zwischen Recht auch und Gerechtigkeit. Und es muss Verständnis wecken für manche Mühen, die der Rechtsstaat mit sich bringt. Rechtsstaatlichkeit ist nicht nur ein System, das verlässliche Ordnung schafft. Es ist auch eine Haltung. Ohne die Bereitschaft, den Rechtsstaat verstehen zu wollen, ohne den Eifer, im demokratischen Kontext mitzuwirken, verkümmert er.

In Karlsruhe könnte ein Forum Recht zu einem Publikumsmagneten werden. Die Bundesrepublik würde überdies ein sinnfälliges Zeichen für die Gewaltenteilung setzen, die ein wesentlicher Garant ist für die Demokratie. Das Geld wäre also gut investiert, denn das Recht, wie Ludwig Börne schon wusste, ist unentbehrlich.

---

## Ein Forum Recht würdigt Garanten der Demokratie

---